Das Leistungskonzept der ….Schule

**Inhaltsverzeichnis**

1 Grundsätze der Leistungsbewertung

2 Fächerübergreifende Kriterien für die Bewertung „sonstiger Leistungen"

2.1 Mündliche Mitarbeit

2.2 Heft- und Mappenführung

2.3 Referate und Präsentationen

2.4 Gruppenarbeit

3 Leistungsbewertung in den Fächern

3.1 Leistungsbewertung /Gesamtnote im Fach Deutsch

3.2 Leistungsbeurteilung im Fach Mathematik

3.3 Leistungsbeurteilung im Fach Sachunterricht

3.3.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

3.3.2 Ermittlung der Zeugniszensur

3.4 Leistungsbeurteilung im Fach Englisch

3.4.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

3.4.2 Schriftliche Arbeiten

3.4.3 Ermittlung der Zeugniszensur

3.5 Leistungsbeurteilung in den Fächern Katholische Religionslehre

3.5.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

3.5.2 Ermittlung der Zeugniszensur

3.6 Leistungsbeurteilung im Fach Musik

3.6.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

3.6.2 Ermittlung der Zeugniszensur

3.7. Leistungsbeurteilung im Fach Sport

3.7.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

3.7.2 Ermittlung der Zeugniszensur

3.8 Leistungsbeurteilung im Fach Kunst

3.8.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

3.8.2 Ermittlung der Zeugniszensur

4 Zensurenschlüssel

5 Nachteilsausgleich

6 Leistungsbewertung bei Kindern mit Migrationshintergrund

# 1 Grundsätze der Leistungsbewertung

**„Die Ermutigung des Kindes zur individuellen Weiterentwicklung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.“**

Der Leistungsbegriff an unserer Grundschule soll grundsätzlich für jede\*n Schüler\*in mit einer positiven Bedeutung besetzt sein. Dafür ist unabdingbar, den Kindern zu vermitteln, dass nicht jedes Kind die gleichen Leistungen erbringen kann und muss. Wir möchten erreichen, dass jedes Kind seinem individuellen Leistungsvermögen entsprechend sein Bestes gibt und erreicht. Transparenz den Erziehungsberechtigten sowie den Schüler\*innen gegenüber ist uns ein Anliegen.

In der Grundschule gehen wir von einem pädagogischen Leistungsverständnis aus, das Leistungsanforderung mit individueller Förderung verbindet. Neben den im Unterricht zu erwerbenden Kompetenzen werden als Leistung in der Grundschule insbesondere auch die Anstrengungsbereitschaft und der individuelle Lernfortschritt als Leistung gewertet.

Die Leistungsbewertung an der Grundschule orientiert sich an den in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule in NRW festgelegten Kompetenzbereichen. Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule (§ 5 AO GS) dargestellt.

Folgende Aspekte der Leistungsbewertung sind uns wichtig:

* Leistungen werden nicht nur gefördert und gefordert, sondern insbesondere gelobt und gewürdigt
* Besondere Berücksichtigung und Würdigung von Anstrengungsbereitschaft und individuellen Lernfortschritten
* Berücksichtigung aller Leistungen im Unterricht
* Förderung des individuellen Lernens und Leistens
* Transparenz für Schüler\*innen und Eltern bzgl. der Kompetenzerwartungen und der entsprechenden Leistungsbewertung
* Allgemeingültige Kriterien und Objektivität
* Ein pädagogischer Spielraum im Rahmen der Objektivität um individuelle Umstände, die nicht anhand von Kriterien messbar sind, zu berücksichtigen
* Prozess-und produktorientierte Beurteilung
* Regelmäßige Diagnostik (zumindest in den „großen“ Fächern)
* Individuelle, regelmäßige und motivierende Rückmeldungen an die Schüler\*innen auch während des Unterrichts
* Alternative Methoden der Leistungsbewertung
* Selbsteinschätzung
* Beobachtungsbögen/ Dokumentation
* Zeugnisse

Transparenz

Durch das Leistungskonzept werden die Kriterien der Leistungsbeurteilung aller in der Schule beteiligten Personen (Lehrkräfte, Kindern, Eltern) transparent gemacht. Zu Beginn einer jeder Unterrichtsreihe werden die spezifischen Kriterien altersgemäß den Kindern nochmals transparent gemacht.

Lernbegleiter

Wir als Lehrer\*innen verstehen uns als Begleiter des individuellen Lernprozesses unserer Schüler\*innen: Wir begleiten, fördern und fordern sie entsprechend ihres persönlichen Lernstands und Leistungsvermögens. Grundlage dafür sind Dokumentationen der Lernfortschritte sowie regelmäßige formelle und informelle Rückmeldungen an die Kinder und Eltern.

Rückmeldungen

Formelle Rückmeldungen sind, abhängig vom jeweiligen Fach, Lernzielkontrollen mit Hinweisen zur Weiterarbeit, Elternsprechtage, Lernentwicklungsgespräche mit Kindern sowie Zeugnisse. Neben den regelmäßigen Elternsprechtagen finden bei uns auch regelmäßige Lernentwicklungsgespräche mit den Schüler\*innen statt, in denen über die Leistung, Anstrengungsbereitschaft und die Lernentwicklung mit den Kindern gesprochen wird.

Informelle Rückmeldungen sind beispielsweise Adhoc-Gespräche im Rahmen des Unterrichts oder schriftliche Rückmeldungen unter Hausaufgaben, im Lukas-Planer oder in Form von vorübergehenden Einzelfalllösungen.

Bei allen Formen der Rückmeldungen geht es um die gemeinsame Feststellung des aktuellen Lernstandes und ggf. um die Erstellung von individuellen Lernzielen.

Fehlerkultur

In unserem Verständnis sind Fehler HELFER. Fehler nutzen wir dementsprechend als Einblick in den jeweiligen Lernstand und als Chance, gezielt zu fördern. Leistungsbeurteilung orientiert sich an dem, was die Schüler\*innen bereits gelernt haben, bzw. an den anstehenden Lernschritten, NICHT an dem, was die Kinder noch nicht können.

Diagnostik

Leistungsbewertung hängt eng mit Diagnostik zusammen: Ausgehend von den Ergebnissen einer Leistungsmessung leiten wir individuelle Förder- oder auch Forderangebote für unsere Schüler\*innen ab, so dass sie ihren ganz persönlichen Lernweg optimal gehen können. Insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik führen wir regelmäßig standardisierte Diagnostiken durch, um sie aufgrund deren Auswertung individuelle fördern und fordern zu können.

Alternative Methoden der Leistungsbewertung

Neben den „klassischen“ schriftlichen Arbeiten führen wir die Kinder auch an alternative Methoden der Leistungsbewertung wie Kompetenzraster, Lerntagebücher und vieles mehr heran.

Selbsteinschätzung

Die Selbsteinschätzung ist laut der Forschung ein bedeutender Faktor für erfolgreiches Lernen. Daher führen wir in der Schuleingangsphase die Kinder an eine realistische und positive Selbsteinschätzung heran. Bei schriftlichen Arbeiten in der dritten und vierten Klasse gibt es neben der kriterienorientierten Rückmeldung durch die Lehrkraft auch immer eine Selbsteinschätzung durch die Schüler\*innen.

Anforderungsbereiche

Im Zuge der Einführung kompetenzorientierter Lehrpläne wird die Bedeutung guter Lernaufgaben hervorgehoben.

Gute Lernaufgaben …

… sind herausfordernd auf unterschiedlichem Anspruchsniveau.

… fordern und fördern inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen.

… knüpfen an Vorwissen an und bauen das strukturierte Wissen kumulativ auf.

… sind in sinnstiftende Kontexte eingebunden.

… sind vielfältig in den Lösungsstrategien und Darstellungsformen.

… stärken das Könnensbewusstsein durch erfolgreiches Bearbeiten.

Schüler\*innen erwerben dabei Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche.

Es werden drei Anforderungsbereiche zu Grunde gelegt:

|  |  |
| --- | --- |
| Anforderungsbereich |  |
| Anforderungsbereich 1: Reproduzieren | Grundwissen anwenden, bekannte Informationen wiedergeben, Routinen ausführen |
| Anforderungsbereich 2: Zusammenhänge herstellen | Erworbenes Wissen und bekannte Methoden miteinander verknüpfen, Zusammenhänge erkennen und nutzen |
| Anforderungsbereich 3: Verallgemeinern und Reflektieren | Eigene Lösungsstrategien entwickeln, Interpretationen und Beurteilungen einbringen |

Im unterrichtlichen Alltag und insbesondere in den schriftlichen Lernzielkontrollen in Klasse 3 und 4 werden die Anforderungsbereiche folgend gewichtet.

|  |  |
| --- | --- |
| Anforderungsbereich 1 | 60-70 % |
| Anforderungsbereich 2 | 20-30 % |
| Anforderungsbereich 3 | 10-20 % |

Dokumentation / Beobachtungs- und Bewertungsbögen:

Die schuleigenen Beobachtungsbögen orientieren sich an den Kompetenzerwartungen der Lehrpläne sowie den schuleigenen Absprachen zur Leistungsbewertung des jeweiligen Faches und enthalten somit die wesentlichen Leistungen, die in dem jeweiligen Fach erbracht werden sollten. Die Beobachtungsbögen:

* dienen den Lehrkräften zur Dokumentation ihrer Beobachtungen,
* zeigen die weiteren Förderschwerpunkte der Kinder auf und
* dienen als Grundlage bei der Notenfindung und Zeugniserstellung.

Sonstiges

Leistungsbewertung bedeutet für uns, dass ein Kind in einer positiven, angstfreien Atmosphäre Leistung erbringen kann. Darüber hinaus beobachten und bewerten wir alle im Unterricht erbrachten Leistungen (s.u.).

Gleichzeitig legen wir Wert auf eine „gerechte“, vergleichbare Leistungsbewertung. Deswegen haben wir für jedes Fach Kriterien und Bewertungsmaßstäbe definiert (siehe Kapitel 3) und schreiben regelmäßig parallele Klassenarbeiten.

Zeugnisse

Unsere Zeugnisse der Klassen 1 bis 3 sind kompetenzorientierte Rasterzeugnisse. Alle Zeugniszensuren entstehen auf Grundlage von in den Richtlinien und Lehrplänen definierten Kriterien, die wir speziell für die Grundschule in Absprache mit der Schulkonferenz unterschiedlich gewichtet haben. Den Lehrer\*innen liegen folglich eine Menge Daten vor, aufgrund derer eine Zeugniszensur zustande kommt.

Ankreuzzeugnisse sollen andererseits übersichtlich, aussagekräftig und für Kinder und Eltern verständlich sein. Sie sind anders als Schulnoten nur vierfach skaliert und sind dementsprechend nicht mit Zeugnisnoten gleichzusetzen.

Der Übersichtlichkeit halber beschränken wir uns in den Rasterzeugnissen auf wenige, zentrale Kriterien, die sich zwar in den Bewertungskriterien der Fach- und Leistungskonzepte wiederfinden, in ihren Formulierungen aber nicht unbedingt identisch sind mit deren Formulierungen.

Die Ankreuzzeugnisse sollen also Eltern und Kindern die Leistungen in wenigen zentralen Bereichen des Faches verdeutlichen, spiegeln aber u.U. nicht die Gesamtzensur wider.

Erst ab der dritten Klasse erhalten unsere Schüler\*innen Zensuren in Lernzielkontrollen in Deutsch, Mathematik und Englisch bzw. im Zeugnis. Darüber hinaus können schriftliche Leistungsüberprüfungen (Lernzielkontrollen) in allen Fächern durchgeführt werden, die jedoch nicht mit einer Zensur, sondern nur mit motivierenden Hinweisen zur Weiterarbeit und ggf. mit Punkten beurteilt werden.

Alle Zensuren werden kriterienorientiert vergeben, die Kriterien sind in den jeweiligen schuleigenen Arbeitsplänen festgehalten. Das Halbjahreszeugnis in Klasse 4 enthält neben den Noten in den Fächern auch die Schulformempfehlung. Diese begründet sich in der Lernentwicklung eines Kindes, in der Erfüllung der Anforderungsbereiche in den einzelnen Fächern und im Arbeits- und Sozialverhalten. Die von der Lehrerkonferenz ausgesprochene Schulformempfehlung dient den Eltern als Grundlage für ihre Anmeldeentscheidung.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Beschreibung Arbeits-und Sozialverhalten** | **Beschreibung Lernentwicklung und Kompetenzen** | **Benotung in den Fächern** | **Schulform-empfehlung** |
| **Klasse 1** Schuljahres-ende | Raster | Raster | \_ | \_ |
| **Klasse 2** Schuljahres-ende | Raster | Raster | \_ | \_ |
| **Klasse 3** Halbjahres- ende | Raster | Raster | ja | \_ |
| **Klasse 3** Schuljahres-ende | Raster | Raster | ja | \_ |
| **Klasse 4**  Halbjahres- ende | \_ | \_ | ja | ja |
| **Klasse 4** Schuljahres-ende | \_ | \_ | ja | \_ |

# 2 Fächerübergreifende Kriterien für die Bewertung „sonstiger Leistungen“

*Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle in Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen“*

Unabhängig von fächerbezogenen Kriterien, die sich in den schuleigenen Lehrplänen finden, verstehen wir folgende Leistungen als „sonstige Leistungen im Unterricht“:

### 2.1 Mündliche Mitarbeit

* Bereitschaft, sich mündlich zu beteiligen
* Regelmäßige Beteiligung
* Inhaltlich passende Beiträge
* Fragen und Aspekte, die den Unterricht weiterbringen
* Sich auf Beiträge anderer beziehen können
* Kritische Beiträge
* Die eigene Meinung vertreten können
* Transferleistungen
* Fragen stellen können, gezielte Rückfragen stellen können
* Aktives Zuhören

Bei der Bewertung der mündlichen Mitarbeit legen wir durchaus auch individuelle Maßstäbe an: Zurückhaltende Kinder, die sich selten einbringen, sollen die gleiche Chance erhalten, wie extrovertierte Kinder, die keine Scheu haben, sich mündlich einzubringen. Wenn sich ruhige Kinder mit qualitativ guten Beiträgen einbringen, werten wir dies als einen individuellen Fortschritt.

### 2.2 Heft- und Mappenführung

* Ordnung
* Lesbarkeit
* Sorgfalt
* Vollständigkeit
* Qualität der bearbeiteten Aufgaben
* Kreativität und eigene Ideen
* Struktur

### 2.3 Referate und Präsentationen

* Eigeninitiative
* Beachtung der erarbeiteten Kriterien
* Körpersprache, Mimik, Lebendigkeit des Vortrags
* Strukturierter Aufbau bzw. Vortrag
* Freier, gut artikulierter Vortrag
* Einbindung des Publikums
* Sprachliche Korrektheit
* Fragen beantworten können
* Inhaltliche Richtigkeit
* Nutzung von Hilfsmitteln (Plakat, Demonstrationsmaterialien)
* Rückmeldungen annehmen können
* Verwendung eigener Texte (kein Ausdruck aus dem Internet)

### 2.4 Gruppenarbeit

* Mitarbeit aller Beteiligten
* Teamfähigkeit
* Demokratische und an Kompetenzen orientierte Aufgabenverteilung und –wahrnehmung („jeder macht etwas“)
* Kooperationsbereitschaft
* Gespräche führen
* Zielorientiertes Arbeiten
* Ergebnissicherung

# 3 Leistungsbewertung in den Fächern

**3.1 Leistungsbewertung im Fach Deutsch**

**3.2 Leistungsbewertung im Fach Mathematik**

Die Leistungsbewertung im Fach Mathematik orientiert sich an den prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen des Lehrplans. Grundlage sind alle von der Schülerin/dem Schüler erbrachten Leistungen.

#### 3.2.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

#### Sonstige Leistungen

* Anstrengungsbereitschaft
* Leistungsfortschritt
* Orientierung im entsprechenden Zahlenraum
* Nutzen mathematischer Rechenoperationen
* Anwenden mathematischer Grundlagen auf Alltagssituationen
* Entwickeln von Lösungsstrategien
* Auseinandersetzung mit verschiedenen Bereichen der Geometrie
* Umgang mit verschiedenen mathematischen Größen (z.B. Geld)

#### 3.2.2 Lernzielkontrollen

* Ab Stufe1: pro Schuljahr 4-5 Lernzielkontrollen
* Ab Stufe 3: 2-3 Lernzielkontrollen pro Halbjahr
* Kurze, schriftliche Überprüfungen

Die Aufgaben entsprechen den folgenden Anforderungsbereichen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Bereich** | **Anforderungsbereich I**  **Reproduzieren**  **60 %** | **Anforderungsbereich II**  **Zusammenhänge herstellen**  **30 %** | **Anforderungsbereich III**  **Verallgemeinern und Reflektieren**  **10 %** |
| **Anforderungen** | * Grundwissen * Reproduzieren * gelernte Verfahren direkt anwenden | * Zusammenhänge erkennen und nutzen * Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten miteinander verknüpfen | * Strukturieren * Strategien entwickeln * Beurteilen * eigene Lösungen, Interpretationen und Wertungen |
| **Beispiel**  **Addition im Zahlenraum bis 20** | Lösen einzelner Additionsaufgaben  4 + 3 =  5 + 7 = | Fortsetzen und strategisches Lösen von Entdeckerpäckchen  5 + 7 =  6 + 8 =  7 + 9 =  … | Finde alle Möglichkeiten!  10 |

**Leistungsbewertung im Fach Mathematik Klasse 1**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzerwartungen** | **Inhalte** | **Leistungskontrolle** |
| **Zahlen und Operationen im Zahlenraum bis 20**  Orientierung im Zahlenraum bis 20  Lösen von Additions- und Subtraktionsaufgaben unter Verwendung der geübten Strategien  Beherrschen des schnellen Kopfrechnens | * Zahlen von 1-20 * Ordnungszahlen * Nachbarzahlen * Verschiedene Zahldarstellungen(Finderbild/Strichlisten/   Würfel)   * Zerlegen * Zahlenreihe * Die Zahlen bis 20 vergleichen * Gleichungen und Ungleichungen * Addition und Subtraktion bis 20 * Tauschaufgaben * Ergänzen * Zahlenstrahl   (Addieren und Subtrahieren in „Sprüngen)   * produktives Üben * Rechenwege * Zahlenmauern * Aufgabenfamilien * Aufgabenrollen lösen * Verdoppeln/Halbieren * Rechenstrategien bewusst machen * Zehnerüberschreitung bei Addition und Subtraktion * Kopfrechentraining | * Zuordnung Zahl/ Menge * Zahlendiktat * Unterrichtsbeobachtungen * Überprüfung der schriftlichen Übungen * Lernzielkontrolle 1  1. Schüttelbox 2. Zahlenhäuser 3. Verliebte Zahlen 4. Addieren im Zehnerfeld 5. Zahlenreihen fortsetzen  * Lernzielkontrolle 2  1. Bündeln 2. Zahlenvergleich 3. Addieren am 20er Feld 4. Analogieaufgaben  * Lernzielkontrolle 3  1. Subtraktion in Sachsituationen 2. Subtraktion am 20er Feld 3. Umkehraufgaben 4. Aufgabenmuster Subtraktion  * Beobachtung: regelmäßiges Kopfrechnen |
| **Raum und Form**  Erkennen und Zeichnen geometrischer Flächen  Fortsetzung von Mustern  Erkennen und Zeichnen von Spiegelbildern  Erkennen und Beschreiben von Wegen und Lagebeziehungen | * Figur-Grund-Diskriminierung (Linien mit einem Stift nachfahren) * Formen erkennen * Muster zeichnen * Falten * Spiegeln * Orientierung im Raum * Wege beschreiben | * Schuleingangsdiagnostik * Unterrichtsbeobachtungen |
| **Größen und Messen**  Ordnen und Vergleichen verschiedener Geldwerte  Rechnen mit Geld | * Kennenlernen der Scheine und Münzen * Geldbeträge auf verschiedene Weise legen * mit Geld rechnen | * Beobachtungsbogen Rechenrabe * Lernzielkontrollen Rechenrabe |

Die prozessbezogenen Kompetenzen werden im täglichen Unterricht angebahnt, aber noch nicht im Zeugnis erwähnt.

**Leistungsbewertung im Fach Mathematik Klasse 2**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzerwartungen** | **Inhalte** | **Leistungskontrolle** |
| **Zahlen und Operationen**  Orientierung im Zahlenraum bis 100  Lösen und Additions- und Subtraktionsaufgaben unter Verwendung der geübten Strategien  Beherrschen des schnellen Kopfrechnens  Automatisierte Wiedergabe der Kernaufgaben des kleinen Einmaleins | * Schätzen und Zählen * Bündeln * Stellenwertsystem * Zehnerzahlen * Geheimschrift * Zahlen ordnen * Zahlenstrahl * Vorgänger und Nachfolger * Hundertertafel * Ergänzen * Addition und Subtraktion bis 100 * Anwendung verschiedener Rechenwege * Rechnen mit Einern und Zehnern * Verdoppeln und Halbieren * Gleichungen und Ungleichungen * Zum Zehner ergänzen * Kopfrechentraining * Multiplikation als verkürzte Addition * Multiplizieren am Punktefeld/an der Hundertertafel * Tauschaufgaben * Einführung der Kernaufgaben | * Zahlendiktat * Unterrichtsbeobachtungen * Überprüfung der schriftlichen Übungen * 6 Lernzielkontrollen * Beobachtung im Unterricht * Beoachtung: regelmäßiges Kopfrechnen * 1x1 Training |
| **Raum und Form**  Kennen und Benennen geometrischer Formen und Körper  Ergänzen von Figuren nach Symmetrie-eigenschaften  Erkennen und Beschreiben von Wegen und Lagebeziehungen  Zuordnung von Bauplänen und Würfelgebäuden | * Ebene Figuren falten * Tangram * Figuren am Geobrett spannen * Körper erkennen, benennen und nach Eigenschaften sortieren * Spiegelachsen finden * Achsensymmetrie * Wege- und Lagebeziehungen erkennen und beschreiben * Würfelgebäude und Baupläne | * Beobachtung der Mitarbeit * Lernzielkontrolle |
| **Größen und Messen**  Ablesen und Ablesen von einfachen Uhrzeiten  Unterscheidung von vor- und nachmittags  Unterteilung einer Stunde  Rechnen mit Größen | * Tag, Stunden, Minuten * Tagesablauf * Kennenlernen von einer viertel Stunde, halben Stunde und Dreiviertelstunde * Geld schätzen * Geld bündeln * Geldbeträge vergleichen * Mit Geld rechnen * Längeneinheiten Meter und Zentimeter * Längen vergleichen und messen * Längen zeichnen | * Lernzielkontrolle |
| **Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten**  Daten aus einfachen Tabellen entnehmen  Kennen von Fachbegriffen der Kombinatorik | * Tabellen erstellen * Daten der eigenen Schule/Klasse sammeln und darstellen * Nutzen und Zuordnen der Fachbegriffe (sicher, wahrscheinlich, …) | * Beobachtung |

Die prozessbezogenen Kompetenzen werden im täglichen Unterricht angebahnt, aber noch nicht im Zeugnis erwähnt.

**Leistungsbewertung im Fach Mathematik Klasse 3**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzerwartungen** | **Inhalte** | **Leistungskontrolle** |
| **Zahlen und Operationen**  Orientierung im Zahlenraum bis 1000  Lösen von Aufgaben aller vier Grundrechenarten unter Nutzung geübter Strategien  Automatisierung des kleinen Einmaleins  Beherrschung der Division  Beherrschen des schnellen Kopfrechnens | * Schätzen von Mengen * Aufbau des Tausenders aus zehn Hundertern * Dreistellige Zahlen lesen und im Tausenderbuch finden * Stellenwerttafel * Zahlenfolgen * Nachbahrzahlen, -zehner, -hunderter * Zahlenstrahl * Geheimschrift * Überschlagsrechnen * Auf- und Abrunden * Halbschriftliche Rechenverfahren aller Grundrechenarten * Schriftliche Addition und Subtraktion * Wiederholung des Einmaleins * Halbschriftliche Multiplikation * Verteilen und Aufteilen * Umkehraufgaben * Halbschriftliche Division * Kopfrechentraining | * Beobachtung der Mitarbeit * Lernzielkontrollen * Beobachtung: schnelles Kopfrechnen |
| **Raum und Form**  Erkennen und Sortieren geometrischer Körper aus unterschiedlichen Perspektiven  Würfelgebäude nach Bauplan bauen  Orientierung im Raum  Zeichnen symmetrischer Figuren | * Flächen und Körper in der Umwelt erkennen, zusammensetzen und zeichnen * Flächennetze geometrischer Körper * Geometrische Fachbegriffe * Würfelnetze * Würfelgebäude bauen * Baupläne lesen * Wege beschreiben * Lagepläne lesen können * Formen zusammensetzen * Symmetrieachsen in Flächen * Spiegelsymmetrie | * Beobachtung der Mitarbeit * Lernzielkontrollen |
| **Größen und Messen**  Rechnen mit Größen  sachgerechtes Nutzen von Messgeräten  Ablesen von Uhrzeiten | * Größenangaben in verschiedenen Schreibweisen darstellen und umwandeln * Geldbeträge berechnen und wechseln * Längen: Strecken schätzen und messen * Gewichte wiegen, schätzen, Mengen abwiegen * Mit Gewichten rechnen * Zeitpunkte und Zeitspannen | * Beobachtung der Mitarbeit * Lernzielkontrollen |
| **Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten**  Lösen kombintorischer Aufgaben | * Daten aus Schaubildern entnehmen * Daten sammeln, strukturieren und in einer Strichliste darstellen * Sachtexten, Tabellen und Diagrammen Daten entnehmen * Tabellen und Diagramme zeichnen * Beschreiben von Wahrscheinlichkeiten einfacher Ereignisse | * Sachaufgaben * Beobachtung der Mitarbeit |

**Leistungsbewertung im Fach Mathematik Klasse 4**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzerwartungen** | **Inhalte** | **Leistungskontrolle** |
| **Zahlen und Operationen**  Orientierung im Zahlenraum bis 1000000  Lösen von Aufgaben aller vier Grundrechenarten unter Nutzung geübter Strategien | * Stellenwertsystem * Zahlenstrahl * Zahlen ordnen und vergleichen * Nachbarzahlen, -tausender, -hunderter, -zehner * Runden * Geheimschrift * Schriftliches Rechnen aller 4 Grundrechenarten * Ungleichungen und Gleichungen * Rechnen in Klammern * Überschlagsrechnen * Rechnen in Sachsituationen * Vielfache und Teiler * Primzahlen * Division mit Rest |  |
| **Raum und Form**  Würfelgebäude herstellen  Körpernetze kennen  Untersuchung ebener Figuren  Zeichnen  Symmetrie  Raumorientierung und Raumvorstellung | * Würfelgebäude nach Bauplan bauen * Ansichten von Würfelgebäuden * Schrägbilder * Quadernetze * Körpernetze * Kantenmodelle * Kippfolgen * Gerade, Strecke, Schnittpunkt * Rechter Winkel * Parallelen * Parkettierungen * Flächeninhalt und Umfang * Maßstab: Vergrößern/Verkleinern * Tangram * Zeichnen mit dem Geodreieck * Parallele und senkrechte Geraden * Kreismuster mit dem Zirkel * Spiegeln * Drehen * Orientierung auf Plänen |  |
| **Größen und Messen**  Umgang mit Geld  Zeit  Umgang mit Längen  Umgang mit Gewichten  Rauminhalt | * Preisvergleich * Rechnen in Sachsituationen * Rechnen mit Kommazahlen * Fahrpläne lesen * Zeitleiste lesen * Rechnen in Sachsituationen * Kilometer und Meter odnen, vergleichen und umwandeln * Weg und Zeit * Kilogramm und Gramm ordnen, vergleichen und umwandeln * Tonne und Kilogramm ordnen, vergleichen und umwandeln * Rechnen in Sachsituationen * Liter und Milliliter ordnen, vergleichen und umwandeln * Rechnen in Sachsituationen |  |
| **Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten** | * Daten ablesen und darstellen in Tabellen und Diagrammen * Zufall und Wahrscheinlichkeit * Kombinieren |  |

#### 3.2.3 Ermittlung der Zeugniszensur

### 3.3 Leistungsbeurteilung im Fach Sachunterricht

#### 3.3.1Grundlagen der Leistungsbewertung

* Anstrengungsbereitschaft
* Leistungsfortschritt
* Dokumentation der Lerninhalte
* Vorstellung/ Präsentation der Ergebnisse
* Nutzung der gelernten Fachbegriffe
* Praktische Beiträge: Bspw. Versuche, sachgerechte Nutzung von Werkzeugen etc.
* Sonstige Leistungen

#### 3.3.2 Ermittlung der Zeugniszensur

### 3.4 Leistungsbeurteilung im Fach Englisch

#### 3.4.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

- Sonstige Leistungen

- Anstrengungsbereitschaft

- Leistungsfortschritt

- Schriftprodukte

- Kommunikative Fähigkeiten (Sprechen und Hörverstehen)

#### 3.4.2 Schriftliche Arbeiten

#### 3.4.3 Ermittlung der Zeugniszensur

### 3.5 Leistungsbeurteilung im Fach katholische Religionslehre

#### 3.5.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

* Sonstige Leistungen
* Anstrengungsbereitschaft
* Leistungsfortschritt
* Soziales Miteinander, christliche Werte und Normen
* Gefühle, Empathie
* Biblische Geschichten
* Religiöse Feiertage

#### 3.5.2 Ermittlung der Zeugniszensur

### 3.6 Leistungsbeurteilung im Fach Musik

#### 3.6.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

* Sonstige Leistungen
* Anstrengungsbereitschaft
* Leistungsfortschritt
* Lieder singen
* Musik umsetzen
* Musik machen

#### 3.6.2 Ermittlung der Zeugniszensur

### 3.7 Leistungsbeurteilung im Fach Sport

#### 3.7.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

* Sonstige Leistungen
* Anstrengungsbereitschaft
* Leistungsfortschritt
* Fairness/ soziales Miteinander
* Sportmotorische Fähigkeiten/ Fertigkeiten
* Spielverständnis
* Eigene Ideen miteinbringen

#### 3.7.2 Ermittlung der Zeugniszensur

### 3.8 Leistungsbeurteilung im Fach Schwimmen

#### 3.8.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

Anstrengungsbereitschaft

Lernfortschritt

Schwimmtechniken

Ausdauer

Orientierung unter Wasser

Fairness / Regelverhalten / Soziales Miteinander

Einhaltung der allgemeinen Baderegeln

#### 3.8.2 Ermittlung der Zeugniszensur

Kinder, die sich in Niveaustufe 1 und 2 befinden, erhalten keine Note.

In allen Niveaustufen erhalten die Kinder eine verbale Rückmeldung zu den erreichten Kompetenzen im Fach Schwimmen (siehe Niveaustufen).

Unter Anmerkungen:

Benennung der Niveaustufe (siehe unten)

Ggf. Benennung des erworbenen Schwimmabzeichens

Die Abnahme des Schwimmabzeichens kann nur dann erfolgen, wenn die Gegebenheiten der Schwimmhalle (Beckentiefe, Sprungblöcke etc.) vorhanden sind.

1. Niveaustufe „Wassergewöhnung“:

\_\_\_\_hat im 1. Halbjahr die 1. Niveaustufe „Wassergewöhnung“ erfolgreich durchlaufen.

Er/Sie hat Freude an der Bewegung im Wasser, kennt die wichtigsten Bade -, Sicherheits- und Hygieneregeln und hält diese überwiegend ein. Unter Verwendung von Schwimmhilfen (z.B. Poolnudel und Schwimmbrett) kann er/sie sich im Nichtschwimmerbecken frei im Wasser bewegen. \_\_\_\_ wagt einen Fußsprung vom Beckenrand und traut sich zunehmend, einen Ring aus hüfttiefem Wasser herauszuholen.

1. Niveaustufe „ Grundfertigkeiten im Schwimmunterricht“

\_\_\_\_ hat im 1. Halbjahr die 2. Niveaustufe „Grundfertigkeiten“ erfolgreich durchlaufen.

Er/Sie hat Freude an der Bewegung im Wasser, kennt die wichtigsten Bade -, Sicherheits- und Hygieneregeln und hält diese überwiegend ein. Unter der Zuhilfenahme von Schwimmhilfen (z.B. Poolnudel und Schwimmbrett) kann er/sie erste Techniken des Brustschwimmens bereits ausführen. \_\_\_ wagt einen Fußsprung vom Beckenrand und traut sich zunehmend, einen Ring aus hüfttiefem Wasser herauszuholen.

1. Niveaustufe „ Basisstufe- Schwimmen können“

\_\_\_\_ hat im 1. Halbjahr die 3. Niveaustufe „ Basisstufe- Schwimmen können“ erreicht.

Er/Sie beherrscht den beliebigen Sprung ins tiefe Wasser und kann anschließend 100m ohne Zeitbegrenzung schwimmen (davon 50m in Bauch- und 50m in Rückenlage). \_\_\_\_ ist in der Lage, von der Wasseroberfläche kopfwärts abzutauchen und einen Gegenstand aus tiefem Wasser (ca. 2m) zu holen.

1. Niveaustufe „ Sicher schwimmen können“

\_\_\_\_\_hat im 1. Halbjahr die 4. Niveaustufe „ Sicher schwimmen können“ erreicht.

Er/Sie beherrscht den Sprung ins tiefe Wasser und kann anschließend 15 Minuten lang technisch sicher schwimmen und mindestens 200m in einer beliebigen Schwimmart zurücklegen. \_\_\_\_ ist in der Lage, von der Wasseroberfläche kopfwärts abzutauchen und einen Gegenstand aus tiefem Wasser (ca. 2m) zu holen.

Quelle: Niveaustufenkonzept (schulsport-nrw.de)

### 3.9 Leistungsbeurteilung im Fach Kunst

#### 3.9.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

* Sonstige Leistungen
* Anstrengungsbereitschaft
* Leistungsfortschritt
* Kreativität
* Sachgerechter Materialumgang
* Anwendung verschiedener Arbeitstechniken
* Einhaltung von vereinbarten Kriterien

#### 3.9.2 Ermittlung der Zeugniszensur

# 4 Zensurenschlüssel

Alle Leistungen, die in Punkten gemessen werden können, werden an unserer Schule im Sinne einer objektiven und gerechten Leistungsbeurteilung nach einem einheitlichen Bewertungsschlüssel in ein Notenschema übertragen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Prozentrang** | **Daraus resultierende Zensur** |
| 100 -94 % | sehr gut |
| 93 - 81 % | gut |
| 80 - 66 % | befriedigend |
| 65 - 50 % | ausreichend |
| 49 - 20 % | mangelhaft |
| 19 - 0 % | ungenügend |

Eine Umrechnungstabelle für fast alle denkbaren zu erreichenden Punkte liegt dem Kollegium vor.

**Nachteilsausgleich**

*„Nachteilsausgleiche zielen darauf ab, SuS mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen und/oder einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung durch gezielte Hilfestellungen in die Lage zu versetzen, ihre Fähigkeiten im Hinblick auf die gezielten Anforderungen nachzuweisen. Art und Umfang von Nachteilsausgleichen sind so auszurichten, dass die in der Behinderung begründete Benachteiligung ausgeglichen und dem Grundsatz der Kompensation behinderungsbedingter Nachteile möglichst vollständig entsprochen wird“ (Arbeitshilfe: Gewährung von Nachteilsausgleichen für SuS mit Behinderungen, Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und/oder besonderen Auffälligkeiten in der Primarstufe – Eine Orientierungshilfe für Schulleitungen)*

**Was ist ein Nachteilsausgleich?**

Ein Nachteilsausgleich ist i.d.R. eine Veränderung äußerer Bedingungen der Leistungsüberprüfung.

**Wer kann einen Nachteilsausgleich bekommen?**

* Kinder mit Behinderung
* Chronisch kranke Kinder
* Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die zielgleich unterrichtet werden: (zieldifferente Kinder werden sonderpädagogisch gefördert, erhalten in diesem Sinne Nachteilsausgleich (Förderplan))
* Kinder mit Diagnose LRS

**Nachteilsausgleich für zielgleich unterrichtete SchülerInnen und Schüler (z.B. FSP Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung, LRS):**

Im Förderplan wird individuell festgelegt, welche Formen des Nachteilsausgleichs das jeweilige Kind benötigt.

Formen des Nachteilsausgleichs:

Zeitlich

* Verlängerung von Vorbereitungspausen und Arbeitszeiten

Technisch

* Bereitstellung besonderer technischer Hilfsmittel, z.B. eines Lesegerätes/Laptops als Schreibhilfe

Personell

* persönliche Assistenz, z.B. besondere Erklärungen

Räumlich

* Gewährung besonderer räumlicher Bedingungen, Schaffen einer besonderen Arbeitsplatzorganisation, z.B. ablenkungsarme, geräuscharme, blendungsarme Umgebung etwa durch die Nutzung eines separaten Raumes/Lernbüros o.ä.

**Möglichkeiten bei der Leistungsbewertung bei LRS**

* Aussetzen der Rechtschreib- und Lesenote
* In allen weiteren Unterrichtsfächern werden die Rechtschreibleistungen nicht in die Leistungsbewertung mit einbezogen.
* Die Leistungen im Lesen und Rechtschreiben dürfen bei Entscheidungen über die Versetzung und über die Eignung für eine weitere Schulform nicht den Ausschlag geben.

**Dyskalkulie (Rechenstörung)**

Ein Nachteilsausgleich ist für Kinder mit einer Rechenstörung im Schulgesetz nicht vorgesehen, da in der Wissenschaft unterschiedlich bewertet wird, ob es sich bei einer Rechenstörung um ein diagnostizierbares Phänomen handelt. Im Zentrum des pädagogischen Handelns in der Schule steht (auch hier) die individuelle Förderung. Förderangebote für SuS mit Rechenschwäche sind bestmöglich auf mathematische Basiskompetenzen abzustimmen.

**Im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraums** **können** **Unterstützungsmaßnahmen,** wie bspw. eine Zeitzugabe und eine reizarme Umgebung angewendet werden.

Die Zeugnisnote kann nicht ausgesetzt werden.

# 6 Leistungsbewertung bei Kindern mit Migrationshintergrund

Auch für Schüler\*innen mit Migrationshintergrund gelten die im Leistungskonzept festgelegten Grundsätze der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung. Solange noch Sprachschwierigkeiten bestehen, werden die individuellen Lernfortschritte besonders gewichtet. Die Aufgabenstellungen sollen die individuellen Lernvoraussetzungen vor allem im sprachlichen Bereich berücksichtigen. Insbesondere in den beiden ersten Jahren des Schulbesuchs kann die Benotung durch eine Verbalbeurteilung ergänzt oder ersetzt werden.